

[**Kranz**]t., [**Kränzlein**(s)]- **1** wie →[*Prang(en)-pfinz*]t.1, °OB (v.a. NW, O), °NB (v.a. O), °OP (v.a. S), °SCH vielf., °MF vereinz.: *Kranzlastog* Fronleichnam Sainbach AIC; °*am Kranzltog pranga geh* Tittling PA; *da Kranzldoch is unsan Härgottn sai Doch* Beratzhsn PAR; *am Kranzltåg, inter der Prozession* HALLER Bodenmaier Sagen 71; *wer doch disen heiligen Kränztl-Tag aufgebracht hab* SELHAMER Tuba Rustica I.230.– Phras.: *großer K.* dass., °OB, °NB, °OP vereinz.: *gräuße Granzldag* Innernzell GRA.– *Bei enk [euch] is da Kränzltag, weis a so aufgestraht habts* „wenn vor dem Stall nicht gekehrt ist“ ebd.– Auch: „Der Fronleichnamstag und der darauffolgende Donnerstag und Sonntag heißen die *Kranzeltage*, da man alle Heiligenbilder ... Kreuze ... Lichter, Krüge ... mit kleinen Kränzen umwindet“ OB Bavaria I.378.– **2** wie →[*Prang(en)*]t.2, in Phras. *kleiner / alter K.* u.ä. °OB, °NB, °OP (v.a. S) vielf., °MF, °SCH vereinz.: °*da oid Kranzldog* „Donnerstag nach Fronleichnam“ Steinhart WS; *da kloa Granzldåg* „Umgang um die Kirche mit der Monstranz“ Ruhstorf GRI;– *da gehts ja zua, als wenn da kloa Kranzltag ghoitn wurat* „wenn zu einem Fest alles geschmückt wird“ östl.OB.– **3**: °*Kranzltog* „alle Tage mit einer Prozession, bei der die Jungfrauen einen Kranz im Haar tragen“ Fischbachau MB.

SCHMELLER I,1377; WESTENRIEDER Gloss. 295.– WBÖ IV, 277.

Mehrfachkomp.: [**Buben-kränzlein**(s)]t. **1** wie →[*Palm(en)*]t.1, °OB, °NB vereinz.: *Buamagranzldåg* „Palmsonntag“ O'kreuzbg WOS.– Bauern- u. Wetterregel: °*schneit's am Buabnkranzltag den Buabn auf die Köpff, dann regnet's am Dirndlkranzltag den Dirndl auf die Kränz* Taching LF.– **2** wie →[*Prang(en)-pfinz*]t.1, °OP vereinz.: °*Boumakranzltog* „alle Ministranten tragen an Fronleichnam ein Thymiankränzchen“ Hahnbach AM.– **3**: °*Bubenkranzltag* „Marktsonntag nach einer Hochzeit“ O'eichhfn EBE.

– [**Dirnlein-kränzlein**]t. wie →[*Prang(en)-pfinz*]t.1, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Dirndlkranzltog* Fronleichnam Ruhstorf GRI.

– [**Alt-weiber-kränzlein**]t. wie →[*Prang(en)*]t.2: °*Altweiberkranzltog* M'rkth PAR.
WBÖ IV,277.

[**Kraut**]t., [**Kräuter**(ach)]-, [**Kräutlein**]- **1** wie →[*Blumen*]t.2, °OP vereinz.: „das am *Greidere-doch* (15. August) geweihte *Greidere* schützt vor

Krankheit und Hexen“ Immenrth KEM.– **2** wie →[*Vitus*]t.: °*Krauttog* „Veitstag, 15. Juni“ Ensdf AM.– **3** †wohl! Tag, an dem als Frondienst Kraut zu ernten ist: *hat iij krauttog* 1550 MHStA KL Baumburg 42½, fol.100v.– **4** Tag, an dem es Sauerkraut gibt: *Heit is Donnerståg! Heit is Krauttåg!* CH. u. H. WELL, R. MICHL, Sepp, Depp, Hennadreck, überarb. Neuauffl., München 2003, 29.

Mehrfachkomp.: [**Frauen-kräutlein**]t. wie →[*Blumen*]t.2: „Besonders festlich gestaltet sich in den verschiedenen Diözesen Bayerns der *Frauenkräut'tag*“ Oberpfalz I (1907) 120.

[**Kraut-und-Fleisch**]t. wie →[*Donn(er)s*]t.1: *da Kradafleischdoch* „weil gewöhnlich Kraut und Fleisch gekocht wird“ Wildenrth NEW; „So wurde der Donnerstag auch *Kraut a Fleischtoch* ... genannt“ REGLER Opf.Dorf 63.

[**Kreuz**(lein)]t. in ä.Spr. auch als Fügung mit vorangestelltem Gen. *des heiligen Kreuzes T*– **1** wie →[*Kreuz-kirch*]t., OB, NB vereinz.: *da hälön Krädzdåg* „aus den am Weihfeuer angebrannten Hölzern der Palmgerte werden Kreuzchen gemacht und in jedes Feldeck gesteckt“ St.Englmar BOG; „3. Mai ... *d'Kreuzldag*“ KREUZER Rinehnachmündt 41; *an des Heilligen Creitz tags als es erfunden ist* Trostbg 1457 WÜST Policey 187.– Bauern- u. Wetterregel: *Ist's an Hl. Kreuztag trucken, Wächst Gras auf Berg u. Bucken* Daiting DON 1909 G. WILLI, Alltag u. Brauch in Bayer-Schwaben, Augsburg 1999, 164.– **2** †Kreuzerhöhung, 14. September: *an ertag vor des heyligen Kreycztag im herbst* Lererb. 163.– **3** wie →[*Bet*]t.1, NB mehrf., OB, °OP vereinz.: °*Kreizdooch* „die drei Bittage vor Christi Himmelfahrt“ Weiden; „Dann kamen die *Kreuztage*, d.h. die Bittgänge“ WEISS Bauernjahr Kchdf.Ld 25.

WESTENRIEDER Gloss. 296.– WBÖ IV,277f.

[**Kriege-nichts**]t. wie →[*Frau(en)*]t.2a: *Kriagnistag* „scherzhaft Lichtmeß bei Dienstboten, wenn sie ihren Lohn schon im Voraus erhalten haben“ Wasserburg.

[**Küchlein**]t. Festtag, an dem Küchel gebacken werden: *Köcheltag* „Ortspatrozinium“ Kötzing; „Am Lichtmeßtage ... ist *Kücheltag* und Auszahlung der Dienstboten“ Hohenbercha FS Frigisinga 4 (1927) 298.

WBÖ IV,279.